

Altpreussische Zeitung

Elbinger Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wochenttäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.



Insertale 15 A., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 A., die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 A. pro Zeile, Belegexemplar 10 A. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt: Rudolf Stein in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von S. Gaarz in Elbing. (Zug.: Frau Martha Gaarz.)

Nr. 135.

Elbing, Sonntag, den 12. Juni 1898.

50. Jahrgang.

Candidat der freisinnigen Wähler des Wahlkreises Elbing-Marienburger für die Reichstagswahl am 16. Juni ist
Justizrath Munckel in Berlin.

Wie wirkt man für sein Blatt?

Indem man bei Einkäufen auf Annoncen hin sich auf die Zeitung bezieht, deren Verbreitung man begünstigen will. Die Freunde der „Altpreussischen Zeitung“ bitten wir, diese praktisch bewährte Methode allenthalben anzuwenden sowie ferner in öffentlichen Lokalen die „Altpreussische Zeitung“ zu verlangen.

Die deutschen Gewerksvereine.

Der hiesige Ortsverband der deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Dunker) begeht morgen, am Sonntage, die Feier des 30. Stiftungsfestes des Ortsverbandes. Aus Anlaß dieser Feier wird der Verband mehr als sonst an die Öffentlichkeit treten, indem die zu dem Ortsverbände gehörigen Vereine einen Umzug durch die Stadt unternehmen und dann am Nachmittage im Stabtablissement Schillingstraße voraussichtlich unter zahlreicher Beteiligung von Gästen, Freunden und Gönnern der Gewerksvereinsache ein größeres Fest abhalten werden. Es erscheint daher angebracht, auf die Bestrebungen der deutschen Gewerksvereine, welche leider noch recht oft verkannt werden, besonders aufmerksam zu machen. In Folge der Ähnlichkeit des Namens werden sogar in Kreisen, welchen man eine genauere Kenntniß der Sache zutrauen sollte, die Gewerksvereine oft mit den rein socialdemokratischen Gewerkschaften verwechselt. Der Kenner unserer modernen Arbeiterbewegung weiß dagegen, daß gerade unsere deutschen Gewerksvereine von den Socialdemokraten in der schärfsten und oft auch in sehr gehässiger Weise bekämpft werden. Dieser Haß hat hauptsächlich darin seinen Grund, daß unsere Gewerksvereine ohne lärmende Agitation, in treuem Festhalten an ihren Prinzipien und in wirklich zielbewusstem Vorwärtstreben großartige Erfolge erreicht haben. Sie bieten durch ihr vorzüglich eingerichtetes Kassensystem ihren Mitgliedern Schutz in jeder Noth und Gefahr, sie sind Gegner eines gewaltsamen Vorgehens und bemühen sich, wenn irgend möglich, bei ihren Bestrebungen, die Lage der Arbeiter zu verbessern, im Einklang mit den Arbeitgebern zu bleiben. Das ist natürlich für die Socialdemokratie Grund genug, die Gewerksvereine in der bestmöglichen Weise zu bekämpfen.

Die deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Dunker) sind im Großen und Ganzen eine Nachbildung der englischen „Trade-Unions“, jener großen Gewerkschaften, welche in der englischen Arbeiterbewegung einen so großen Einfluß ausüben. Da nun die englischen Arbeiter ganz anders geartet sind als die in Deutschland, so kann natürlich die deutsche Gewerksvereinsbewegung der englischen nicht in allen Punkten gleichen, sondern muß eben den veränderten Verhältnissen Rechnung tragen. Die deutschen Gewerksvereine sind von den Herren Hirsch und Dunker im Jahre 1867 gegründet worden. Die Gründer sind von der richtigen Voraussetzung ausgegangen, daß erstens nicht jede englische Einrichtung sich ohne Weiteres auf deutsche Verhältnisse übertragen läßt

und daß zweitens die kleinen deutschen Gewerksvereine nicht Alles nachmachen können, was die großen englischen „Trade-Unions“ sich erlauben. Darum waren die Gewerksvereine zunächst bemüht, auf dem Wege der Selbsthilfe das Möglichste zu erreichen, und so wurden sie zunächst tüchtige Kassenvereine. Auf diesem Gebiete haben die Hirsch-Dunker'schen Vereine wirklich Großartiges geleistet, wie jeder objektiv urtheilende Beobachter anerkennen muß. Für den geringen Beitrag von wöchentlich 10 Pfennigen erhalten die Mitglieder verschiedene Vergünstigungen, wie z. B. unentgeltlichen Rechtsschutz bei allen gewerblichen Streitigkeiten und Wanderunterstützungen, damit ihre Mitglieder auf der Wanderschaft vor Noth bewahrt sind. Haben die Mitglieder anderswo Arbeit gefunden und wollen ihre Familie nachkommen lassen, so bekommen sie Uebersiedelungsgelder. Auch sind die Gewerksvereine bemüht, durch unentgeltlichen Arbeitsnachweis oder Arbeitsvermittlung die Arbeitslosigkeit so viel wie möglich einzuschränken. Damit die Mitglieder bei Arbeitslosigkeit nicht gleich in eine bedrängte Lage gerathen, zahlen die Gewerksvereine 13 Wochen lang Arbeitslosenunterstützung. Zur Unterstützung der Mitglieder in Krankheitsfällen sind gut fundirte Kranken- und Sterbekassen als Nebenkassen eingerichtet. Bei längeren Krankheitsfällen der Mitglieder oder deren Familie zahlen die Gewerksvereine noch Krankheitsunterstützungen, um die Mitglieder aus der bedrängten Lage zu befreien, gegen dem Wahlpruch: Einer für Alle und Alle für Einen. Wenn Mitglieder der Gewerksvereine in einen Streik oder eine gewerbliche Aussperrung verwickelt werden, stehen ihnen die Gewerksvereine durch feste Unterstützungen bei.

Dies sind gewiß in Anbetracht der kleinen Beiträge von 10 Pfennig wöchentlich recht große Leistungen. Etwas Gleichartiges hat noch keine einzige Organisation aufzuweisen. Trotz alledem aber werden die Gewerksvereine, wie wir schon vorher bemerkt haben, von den Socialdemokraten sehr angefeindet. Sie sind diesen radikalen Weltverbesserern nicht zielfbewußt genug, sie bemühen sich zu sehr, die Harmonie zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu erhalten. Denn die Mitglieder der Gewerksvereine erklären in dem gewaltthätigen Streik nicht das alleinige Hilfsmittel, durch welches die Arbeiter ihre Lage verbessern können, sondern sie sind der Ueberzeugung, daß Kapital und Arbeit nicht unbedingt entgegengesetzte Interessen haben, sondern sich gegenseitig ergänzen. Kapital und Arbeit sind nach der Auffassung der Gewerksvereine auf einander angewiesen, darum suchen letztere nicht durch häufige Streiks den Aufschwung der Industrie zu hintertreiben, sondern vielmehr auf dem Wege des Vergleichs, durch Unterhandlungen mit den Arbeitgebern etwas für die Arbeiter zu erreichen. Die deutschen Gewerksvereine, welche gegenwärtig nahezu 80000 Mitglieder zählen, sind auch vernünftig genug, längst eingesehen zu haben, daß viele unüberlegte, leichtsinnig begonnene Streiks viel Geld kosten, daher die Kassen unnötig schwächen und doch nichts erreichen. Das Hauptstreben der deutschen Gewerksvereine ist, gegen mäßigen Beitrag die Arbeiter in jeder Nothlage zu unterstützen, und darin stehen sie unerreicht da. Das Gesamtvermögen der einzelnen, zu einem Verbände zusammengefügten Gewerksvereine hat zur Zeit eine Höhe von über 2 Millionen Mk. erreicht.

Das alles haben die Gewerksvereine durch ihre vorzügliche Organisation erreicht, durch die Vereinigung der Arbeiter desselben oder verwandter Gewerbe zu gegenseitiger Unterstützung und zur Verbesserung ihrer Lage. Die deutschen Gewerksvereine haben das allbekannte und allbewährte Sprichwort: „Einigkeit macht stark“, welches die oberen Klassen sich so ausgiebig zu Nutzen gemacht haben, endlich einmal auch auf die Arbeiter angewandt. Gerade unter diesen ist der Einzelne ein schwaches Rohr, erst die fest vereinte Masse wird zur Macht, welche es schließlich mit jeder anderen Macht, wie sie Geburt, Reichthum und Einfluß gewährt, aufzunehmen vermag. Dabei bürgt die seit einer langen Reihe von

Jahren bewährte, besonnene Leitung der deutschen Gewerksvereine dafür, daß sie die auf ihre vorzügliche Berufsorganisation gegründete Macht nicht zu übermäßigem, zweckloser Machtprobe verwenden werden. Aus diesem Grunde muß auch jeder Arbeitgeber, welchem das Wohl seiner Arbeiter am Herzen liegt, diesen Vereinen wohlwollend gegenüberstehen. Mögen diese Vereine sich auch in Zukunft kräftig entwickeln und zum Wohle ihrer Mitglieder und deren Familien weitere segensreiche Erfolge erringen. Das ist unser aufrichtiger Wunsch, welchen wir dem hiesigen Ortsverbande der deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Dunker) zu der morgen stattfindenden Feier seines 30-jährigen Bestehens darbringen.

Die Geschäfte des Bundes der Landwirthe.

Mit einem erheblichen Aufwande von Schimpfwörtern hatte der Vorstand des Bundes der Landwirthe und seine landwirthschaftlich-technische Abtheilung die Mittheilungen für erfunden erklärt, die der „Hannov. Cour.“ vor mehr als 14 Tagen über die geschäftliche Verbindung zwischen dem Bund der Landwirthe und den Thomaspophosphatfabriken veröffentlicht hatte. Der „Hannov. Cour.“ antwortet darauf mit Einzelheiten, deren Wucht sich wohl auch die Herren vom Vorstande des Bundes der Landwirthe nicht entziehen können. Danach ist Folgendes erwiesen: Da auf Veranlassung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft gebildeten Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe war von den rheinisch-westfälischen Thomaspophosphatfabriken ein Rabatt von 30 M. auf den Doppelwaggon bewilligt worden. Der Bund der Landwirthe trat der Bezugsvereinigung bei, verlangte aber einen höheren Rabatt, und so kam zwischen ihm und den rheinisch-westfälischen Phosphatfabriken am 23. Januar 1896 ein Vertrag zu Stande, demzufolge der Bund einen Rabatt von 30 Mark bezog, wenn er die der Bezugsvereinigung bewilligten Preise zahlte, dagegen einen Rabatt von 45 Mk., wenn er seinen Mitgliedern höhere Preise in Rechnung stellen ließ. Im Jahre 1896 hat der Bund 260 Doppelwaggon zu dem niedrigeren und 1130 zu dem höheren Preise bezogen. Es ist schon deutlich irrendem behauptet worden, daß Personen, welche der Leitung des Bundes nahe standen, ihr Phosphatmehl zu niedrigeren Preisen durch Vermittelung des Bundes erhalten hätten, als andere. Hier ist ein W. i. S. Diejenigen, welche den Sachverhalt kannten, bewilligten nur die niedrigeren Preise, diejenigen aber, die davon nichts wußten, natürlich die große Mehrzahl, bezahlten höhere Preise und verhalten dadurch den Oberbeamten der landwirthschaftlich-technischen Abtheilung des Bundes zu höheren Lantidemen und der Bundeskasse zu Extra-Einnahmen. Damit ist für Jedermann erwiesen, daß durch die Praktiken des Bundesvorstandes ein Theil der Mitglieder, d. h. diejenigen, die von der Sachlage nichts wußten, geschädigt worden ist. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß, wenn eines dieser Mitglieder Schadloshaltung verlangt, der Vorstand des Bundes diese gewähren muß und daß ferner, wenn die Dinge zur Kenntniß des Staatsanwaltes gebracht werden, dieser ihnen näher treten wird. Das nationalliberale Blatt in Hannover ist in diesem Falle offenbar sehr gut unterrichtet. Es erzählt auch, daß der zweite Vorsitzende des Bundes, Dr. Köpcke, das Schreiben unterzeichnet habe, welches den Vertrag mit den rheinisch-westfälischen Thomaspophosphatfabriken darstellte. Unter diesen Umständen kann man es schon verstehen, daß Herr Köpcke durch eine „Zugverpötung“ abgehalten wurde, am vergangenen Sonnabend in der Bundesversammlung zu Detmold zu erscheinen und über die Thomaspophosphatgeschichte zu referiren. An seine Stelle trat dann von Plöb, von dessen Rede die „Deutsche Tagesztg.“ nur etliche Schimpfereien wiedergab. So sind die Herren also gründlich hereingefallen, dieselben Herren, welche den gesammten Handelsstand so zu sagen als eine Sitzbubengesellschaft betrachten. Der erste Vorsitzende, von Plöb,

schimpft über das Joberthum an der Börse und muß schließlich zugeben, daß er selbst an der Börse gejobbert hat, er verleumdet und beleidigt den Kaufmannsstand und wird jetzt entlarvt als ein Mann, der nichts dagegen hat, daß den Mitgliedern des Bundes, die sich vertrauensvoll an den Vorstand wenden, höhere Preise in Rechnung gestellt werden, als diejenigen, zu denen er; wenn er das Interesse seiner Auftraggeber vertreten, liefern konnte und mußte. Dieselben Leute, die so handeln, suchen die Landwirthe und Handwerker für die Wahlen zu fördern mit der Behauptung, daß die Agrarier uneigennützig die Interessen des Mittelstandes vertreten!

Politische Uebersicht.

Für eine Aenderung des Reichstagswahlrechts treten die „Grenzboten“ in einem Artikel „Stimmenwerth, nicht Stimmenzahl“ ein. Der Artikel giebt der Anschauung Ausdruck, daß zu einem vollkommenen Wahlrecht die Berücksichtigung von „Begabung, Bildung, Herkunft, Familienstand, Beruf, Besitz, Einkommen, politischer Einsicht“ gehört. — Was haben gegenüber solchen Verlautbarungen alle Dementis vor dem Wahlkampf, daß eine Abänderung des Reichswahlrechts beabsichtigt sei, für einen Werth! Wohin die Pläne der „Grenzboten“ gehen, erhellt daraus, daß das Alter zum Maßstab der Wahlberechtigung gemacht werden soll. Je älter der Wähler, desto größer das Wahlrecht! Der Dreißigjährige ist der Minimalwähler. Dann steigt die vom Alter geachtete Einsicht von fünf zu fünf Jahren. — Die Berliner „Volkstztg.“ macht darauf aufmerksam, daß nach diesem Vorschlag des „Grenzboten“ der siebzigjährige Eisenstecher Rante noch immer mit einem größeren Wahlrecht ausgestattet wird, als eine wissenschaftliche Kapazität in den dreißiger Jahren oder ein gräßlicher Wähler von 30 Jahren.

Als Gegner des bestehenden Reichswahlrechts hat sich der bisherige freiconservative Abgeordnete für Zabern (11 Elsaß-Lothringen) Sanitätsrath Dr. Höffel in einer Wählerversammlung in Drulingen ausgesprochen. Er erklärte, die Aufhebung des geheimen Wahlrechts sei doch keine Vernichtung des Wahlrechts. „Ich halte es für einzig richtig, daß öffentlich abgestimmt wird, und jeder den Muth seiner Ueberzeugung hat.“

Das ist eine sehr schöne Phrase von dem „Muth der Ueberzeugung.“ Wie weit dieser „Muth der Ueberzeugung“ geht und bei vielen abhängigen Personen eben leider nur gehen kann, das zeigen nur zu oft die Wahlen zu unserem Abgeordnetenhaufe.

Zur Reichswahlrechtsfrage hat der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Frhr. v. Lerchfeld-Köfering gegenüber der Mittheilung der „Hilse“ das Wolffsche Telegraphenbureau zu der Erklärung ermächtigt, daß er weder im Jahre 1893, noch vorher oder nachher mit einem Entwurf wegen Abänderung des Wahlrechts beschäftigt gewesen sei.

Auf den Stimmenfang läuft der Inhalt eines vertraulichen Zirkulars hinaus, welches der Kreisvorsitzende des Bundes der Landwirthe für Fischhausen im Wahlkreis Königsberg-Land, ein Herr v. Montow, an die Vorsitzenden der Kirchspiele gesandt hat. In diesem Zirkular werden nach der „Königsb. Volkstribüne“ Vorschriften darüber gegeben, wie die Agitation zu betreiben ist. Dabei heißt es wörtlich: „Wo es angezeigt ist, sind auch Stimmsettel der Gegenkandidaten durch geeignete Personen aufzukaufen, wie dieses Mittel bei Wahlen bereits vielfach mit Erfolg zur Anwendung gekommen ist.“ Man sieht, die Herren vom Bunde sind in ihren Mitteln nicht sehr wählerisch.

„Wesentlich unter Preis“

sind auf Grund persönlich gemachter Einkäufe nachstehende Preise zu verzeichnen:

- I Partie entzückender engl. Kleiderstoffe** in wunderbaren Dessins, ganz reine Wolle, doppeltbreit, Meter von **67 1/2 Pfg.** an.
 - I Partie eleganter Damen-Umhänge** aus Lyoner Spitzen, Corbskreuz, Coating, reich garnirt, von **Mt 8,00** an.
 - Chicke Herren-Garderoben,** welche bekanntlich sich durch vorzüglichen Sitz und Preiswürdigkeit auszeichnen, completer Anzug **Mt. 13,00.**
 - Knaben-Anzüge und Mädchen-Kleider** in großer Auswahl, Berliner Façons, von **Mt. 3,00** an.
- Gardinen, Teppiche, Bett- und Steppdecken, Sonnen- und Regenschirme, Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder, Oberhemden, Cravattes zu sehr billigen Preisen.

D. Loewenthal's Kaufhaus.

Der Vaterländische Frauen-Verein des Landkreises Elbing

veranstaltet
am Sonntag, den 19. Juni d. J.,
in Schillingsbrücke

Sommerfest

mit Militärmusik.

Beginn um 3 Uhr Nachmittags.
(Bei schlechtem Wetter in den Sälen.)

Erfrischung bieten Buffets.

Unterhaltung bieten Zigeunerlager, Wunderdoktor, Trunzer Spinnerinnen, Turnerinnen, Post-Amt, Würfeltisch, Blumenhalle und weitere Ueberraschungen.

Eintrittskarten 50 Pf. Kinder die Hälfte.

Zweck dieser Veranstaltung ist neben der allgemeinen Aufgabe des Vereins, ganz besonders die Hebung der Gemeindefrankpflege. Aus diesem Grunde ist ein Comité zusammengetreten, welches hierdurch die Bewohner des Stadt- und Landkreises Elbing einladet, das Fest durch ihre Theilnahme zu unterstützen. Geeignete Gaben für Buffet und Verkaufsstische nehmen die Unterzeichneten an

Lina Leistikow-Neuhof, Vorsitzende,
Marie Kuntze, Stellv. Vorsitzende,
Domainen-Rath Staberow-Elbing, Schatzmeister,
Landrath Etdorf-Elbing, Schriftführer.

Therese Harder-Lenzen,
Martha Blech-Sungfer, Agnes Etdorf-Elbing,
Marie Vogt-Neu Eichsfelde, Anna Wunderlich-St. Rößern,
Pfarrer Sensfuss-Trunz,
Geismer-Schönwalde, Sanitätsrath Dr. Hantel-Elbing.

Frau Albrecht-Hoppenau, Frau v. Altsutterheim-Stolzendorf, Frau Bauer-Wogenab, Frl. Boschke-Elbing, Frau Vordirector Dobberstein-Elbing, Frau Dorn-Rogathau, Frau Dyck-Gr. Wickeran, Frl. Elditt-Elbing, Frau Fiedler-Wiesenberg, Frau Grunau-Krebsfelde, Frau Kühn-Elbing, Frau Krüger-Elbing, Frau Krainer-Elbing, Frau Krause-Neuhof, Frl. Lühlow-Sopchitt, Frau Oberförster Otto-Moosbruch, Frau Johanna Preuss-Elbing, Frau Vordirector Panitzki-Elbing, Frau Pfarrer Rahn-Elbing, Frau Raether-Elbing, Frl. Reulke-Stoggenhöfen, Frau Riediger-Oberferbswalde, Frau Roehl-Neimannsfelde, Frau Rogalski-Elterwald, Frau Sassenhagen-Tolkemit, Frau Sauerhering-Elbing, Frl. Seidler-Elbing, Frau Piarer Sensfuss-Trunz, Frl. Siebert-Elbing, Frau Siede-Elbing, Frau A. Schmidt-Elbing, Frau Schroedter-Elbing, Frl. Schüler-Elbing, Frau v. Wernsdorf-Gr. Wieland, Frau Zachowski-Elterwald.

Albrecht-Einlage, Andersch-Elbing, Andros-Einlage, Block-Rogathau, Birkner-Cadinen, Bürgermeister Contag-Elbing, Oberbürgermeister Elditt-Elbing, Geschonke-Terranova, Grotho-Plöhnen, Klinge-Neuhof, Forstrath Kuntze-Vogelsang, Domainenrentmeister Knoblauch-Stutthof, Lehmkühl-Elbing, Leistikow-Neuhof, Leux-Elbing, Löwenstein-Wesseln Moebus jun.-Zuccafe, Münsterberg jun.-Grunau Höhe, Major Ohlenschläger-Elbing, Fritz Preuss-Elbing, Dentist Rodenberg-Elbing, Rogalski-Elterwald, Sohst jun.-Nehberg, Director Sy-Engl. Brunnen, Dr. Schmidt-Lenzen, Schütze, Erster Staatsanwalt, Elbing, Schwaan-Wittenfelde, Tuchel-Sungfer, Pfarrer Vahl-Pomehrendorf, Vogt-Neu Eichsfelde, Wunderlich-St. Rößern.

Stimmzettel

auf den Namen des
Justizrath **Munckel-Berlin**
lautend sind zu haben in der
Expedition der „Altpreußischen Zeitung“.

Nächsten Montag,
den 13. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, findet an der
Schillingsbrücke auf den Wiesen des Herrn
Gutsbesizers **Kuhn** ein

Probemähen

statt, wozu Interessenten eingeladen werden.

Elbinger Maschinenfabrik **F. Komnick,**
vorm. H. Hotop.



Erstes und alleiniges Leichenbestattungs-Institut,
Reichnamstraße Nr. 122.

Empfehle mein großes Lager von
Särgen aus Metall und Holz, Leichenausstattungen
von den einfachsten bis zu den elegantesten, bei reeller Bedienung zu billigen
Preisen, sowie meinen eigenen
Leichenträger-Verein, Blumen- und Kranzbinderei.

Um meine werthe Kundschaft, sowie das geehrte Publ. um von Irthümern fern zu halten, bemerke ich noch, daß hier am Plage kein Leichenbestattungs-Institut, wie ich es besitze, existirt. Auch alle gegen mich in geschäftsschädigender Weise gerichteten Verläumdungen geschehen nur aus Producid.

D. Blödhorn.



Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

„Pfeilring“

Höchster Triumph:
Central Bobbin
Nähmaschinen
Größte Dauer.



Leichteste
Zahlungsbedingungen.

Singer Co. Act. Ges.

Centrale für Ost-Deutschland:
Danzig, Gr. Wollberggasse 15,

Elbing, Lange Hinterstrasse 20.
Frühere Firma: G. Reidinger.

Reparaturen schnell und billig.
Einfachste Handhabung.

Stichfeine Arbeitseinstellung.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-,
Drogen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste u. im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Gebr. Caffee's

sehr reinschmeckend, à Pfund zu 0,90,
1,00, 1,20, 1,40, 1,60 u. 1,80 M empf.
Otto Assmus, Königsbergerstr. 77.

Rehböcke, Rücken,
Keulen,
Blätter,
billigst.

Caviar la,

empfiehlt
M. B. Redantz,
Specialgeschäft.

L. Basilius, photographisches Atelier
ersten Ranges.

Kettenbrunnenstrasse 23.

Geschäft geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.
Sonntags von 9 - 1 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis.
 St. Nicolai-Pfarrkirche.
Feier des hohen Frohnleichnam-
festes.
 8 1/2 Uhr: Heil. Messe.
 9 Uhr: Predigt: Herr Pfarrer Zett-
 Marienburg.
 Nach derselben Hochamt mit sich
 anschließender feierlicher Prozes-
 sion.
Evangelische Haupt-Kirche zu
St. Marien.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Selke.
 Vorm. 9 1/4 Uhr: Beichte.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.
Heil. Geist-Kirche.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Weber.
Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil.
Drei-Königen.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Gattpredigt. Herr
 Prediger Urbschat aus Kempejün.
 Vorm. 9 1/4 Uhr: Beichte. Herr Pfarrer
 Rahm.
 Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Rahm.
Vereinsaal der Herberge zur
Seimath. (Eingang Waderstraße.)
 Mittwoch, den 15. Juni cr., Abds. 5 Uhr:
Bibelstunde. Herr Pfarrer Mallette.
St. Annenkirche.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.
 Vorm. 9 Uhr: Beichte.
 Nachm. 11 1/4 Uhr: Kinder Gottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Selke.
 Nachm. 3 Uhr: Jungfrauenverein.
 Herr Pfarrer Selke.
 Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Herr
 Pfarrer Selke.
Heil. Leichnam-Kirche.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Prediger Bergan.
 Vorm. 9 1/4 Uhr: Beichte.
 Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst.
 Der Nachmittagsgottesdienst fällt
 wegen anderer Amtshandlungen aus.
St. Pauluskirche.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Prediger Knopf.
Reformirte Kirche.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr.
 Maywald.
Evangelischer Gottesdienst der
Baptisten-Gemeinde.
 Vormittags 9 1/2, Nachmittags 4 1/2 Uhr:
 Herr Prediger Horn.
 Jünglings-Verein Nachm. 3-4 Uhr.
 Donnerstag, Abends 8 Uhr: Herr
 Prediger Horn.
 In Wolfsdorf Niederung: Vorm. 9 Uhr,
 Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Dankagung.
 Für die liebevolle Theil-
 nahme bei dem Begräbnis mei-
 nes lieben Mannes, des Schlosser-
 meisters **Louis Rudolph**, für
 die vielen Kranz- und Blumen-
 spenden, besonders der Schlosser-
 Innung, meinen herzlichsten Dank.
Eleonore Rudolph,
 geb. Lutze.

Heute und morgen:
Krebse.
L. Fleischauer,
 Schiffsholm.

Gewerbeverein.
Montag, den 13. Juni:
Befichtigung der
Brauerei Englisch Brunnen.
 Fahrt per Dampfer um
 5 Uhr vom Dampferanlegeplatz,
 Abends 1/2 10 Uhr von Englisch
 Brunnen zurück.
 Zur Theilnahme werden alle
 Herren Mitglieder hiermit aufge-
 fordert.
Der Vorstand.

Sonntag, den 26. Juni 1898:
Spazierfahrt nach
Pillau
 per Dampfer mit Musik. Abfahrt
 5 Uhr. Billets à Person 1.30 Mark
 sind zu haben bei Herrn Krause,
 Cigarrengeschäft, Friedrichstraße, Herrn
 Kaufmann Hein, Wasserstraße, Herrn
 Barbier Marx, Bahnhofstraße und bei
 Herrn Zech, Innern Mühlenbamm.
Das Comité.

Gebr. Caffees
 per Fund 1.20, 1.40, 1.60, 1.70,
 1.80, 1.90, 2.00, 2.20, 2.60,
 wie bekannt in sehr beliebten Mischungen
 und vorzüglicher Qualität empfiehlt
J. M. Ehlert,
 Alter Markt 59.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.
 Generaldirektion STUTTGART, Umlandstr. No. 5.
 Juristische Person. Gegründet 1875. Staatsoberaufsicht.
Gesamtreserven über 11 Millionen Mark.
 Der Verein empfiehlt die von ihm eingeführte
Haftpflicht-Versicherung,
 umfassend
Körperverletzung, Sach- und Vermögensbeschädigung.
 Der Verein vergütet 90 oder 100 % des Schadens bei
 Körperverletzung, dabei gewährt derselbe die Versicherung
in unbegrenzter Höhe mit fester Prämie,
 d. h. mit Ausschluss der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelt
 Rückversicherung.
Billigste Prämie. Günstigste Bedingungen.
 Aller Gewinn wird den Versicherten zurückvergütet. Seit Jahren
 beträgt die
Dividende 20 Prozent.
 Die Haftpflichtversicherung ist wichtig für alle Lebens- und
 Berufsverhältnisse, insbesondere für:
 Industrielle Unternehmungen,
 Pferde- und Fuhrwerksbesitzer,
 Bauhandwerker aller Art,
 Land- und Forstwirthe,
 Speditionsgeschäfte,
 Schiffahrtsbetriebe,
 Inhaber von Handelsgeschäften.
 Haus- und Grundbesitzer,
 Hoteliers und Restaurateure,
 Besitzer von Badeanstalten,
 Theater und Ausstellungen,
 Miether und Privatpersonen,
 Schützen, Jäger, Radfahrer etc.,
 Turn- und andere Vereine.
 Aerzte und Apotheker, Gemeinde- u. Kirchenverwaltungen.
 Beamte, Rechtsanwälte u. Notare. Genossenschaften aller Art.
 Am 1. April 1898 bestanden in sämtlichen Abtheilungen
 des Vereins 255 680 Versicherungen über 1 904 246 versicherte Per-
 sonen.
 Prospekte und Versicherungsbedingungen werden abge-
 geben, sowie jede gewünschte Auskunft wird ertheilt von Subdirektion
Danzig: Felix Kawalki, Langenmarkt 32, Albert Drechsler,
Elbing, Neust. Wallstrasse 12.

Gänzlicher Ausverkauf
 wegen Aufgabe des Geschäfts.
 Mein mit vielen Neuheiten und sehr reichhaltiges Lager bietet die
 günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Modellhüte
 sowie **Strandhüte und ungarnte Hüte**
 zu fabelhaft billigen Preisen.
Reisehüte in Stroh und Filz
Trauerhüte Trauerschleier
Brautschleier Gesichtsschleier
Blumen Federn
Sammete Bänder
Spitzen Gaze chiffon
 in allen Farben u. a. Nouveautés.
Emma Goltz, Modes.
 Gleichzeitig stelle die **Ladeneinrichtung** zum
 Verkauf. Der **Laden** ist zu vermieten.

Effectvolle, moderne
Plakate und Etiquettes,
 sowie
 künstlerische Adressen und Widmungen,
Aufnahmen von Etablissements
 zu **Preislisten, Facturen u. Briefbogen**
 liefert prompt und zu civilen Preisen
Carl Schmidt Neht.,
 Lithogr. Kunstanstalt u. Steindruckerei,
 Elbing, Spieringstrasse 25.
 Muster nach überall hin sofort.

Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Verkaufsstelle Danzig,
 No. 44 Vorstädtischer Graben No. 44.
 Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.
Lager und Ausstellung in Betrieb befindlicher Motoren
 für jedes Gewerbe, Landwirtschaft und elektrischen Lichtbetrieb.
 Ausschliessliche Specialität seit 33 Jahren Motorenbau.
 Otto's neuer Motor von 1/2 - 200 Pferdekräfte,
 für Steinkohlenleuchtgas, Generatorgas, Oelgas, Wassergas, Benzin, Ligroin, Naphta
 und gewöhnliches Lampenpetroleum.
Original-Otto Motoren in Verbindung mit Oelgas-Apparaten.
 Otto's neuer Motor in Verbindung mit Generatorgas-Apparaten ist die
 billigste Betriebskraft für die Gassinindustrie.
 Wesentliche Ersparnisse gegenüber Dampftrieb.
Complete Pumpwerke für öffentliche und private Wasserversorgungen.
Petrollocomotoren für Betrieb landwirtschaftlicher Maschinen etc.
Gas- und Petrollocomotiven für Nebenbahnen, Fabrikan-ebussbahnen etc.
Petrolbootmotoren für Vergnügungsboote, Schlepp- und Segelboote.
Complete Motorboote in jeder Ausstattung.
 Preislisten und Kostenanschläge sofort kostenfrei.

Besten Oberländer
Dampfmaschinen-
Kreftorf
 (groß Format)
 empfehle in **Kahnladungen** wie
kleinen Quantitäten billigt
J. Frühstück.

Schlächtere Rosenber,
 Brückstraße 28,
 empfiehlt
 mageren Speck, kleine geräucherte
 Schinken à Pfund 75 Pfg., harte
 Schmalzwurst u. Braunschweiger.

Guten Roggen
 zum Schroten und Deputat offerirt
 von **Wierozbicki, Bromberg,**
 Bahnhofstraße 83.

Pianinos,
 nur bessere Fabrikate, empfiehlt billigt
A. Hesse, Piano-Handlung,
 Alter Markt 18, 1 Tr.

Reines Schweineschmalz,
 (Marke Special) pro Pfd. nur 45 S.
Speisefett,
 pro Pfd. nur 35 S empfiehlt
Otto Assmus, Königsbergerstr. 77.

Helle Sonnenschirme
 werden sauber und billig
gereinigt
 Kettenbrunnenstr. 9, 2 Tr.

Wäsche
 wird sauber gewaschen und geplättet
Neuß, Mühlenbamm 21, hint.

Ein großes zweireihiges
Ziehharmonika
 ist billig zu verkaufen bei
Fröhlich,
 Grubenbagen Nr. 26.

Ein doppelläufiges
Damast-Jagdgewehr
 (Vorderlader) ist billig zu verkaufen
Gr. Scheunenstr. 8.

Ein Regulator, Tot-
 lettespiegel und Bilder
 billig zu verkaufen
Fischerbörberg 28.

Versehung halber
 verkaufe sämtliche Mobilien u. s. w.
 billigt. Dasselbst ist eine Wohnung
 - 2 Stuben, Cabinet nebst Zubehör -
 per 1. Juli zu vermieten.
Stadthofstraße 16.

Ein gut erhalt. Arbeitswagen
 steht billig zum Verkauf.
Sternstraße 5.

Ein wachsender
Hofhund
 ist sehr billig zu verkaufen
Alst. Grünstraße 19.

Zwei sehr gute
Waschmaschinen
 und ein Badestuhl mit Heizvor-
 richtung billig zu verkaufen.
Danzigerstr. 8a, I, rechts.

Ein **Kochherd**
 von weißen Macheln mit Wärmespind
 Bratosen etc. ist zum Abbruch billig zu
 verkaufen. **Neust. Wallstraße 4.**

Einem deutschen, evangelischen
 Fachmann wird Gelegenheit geboten,
 sich durch Erwerb **Hôtels**
 eines sehr guten
 in einer Kreisstadt Westpreußens eine
 sichere und lohnende Existenz zu
 gründen, wozu derselbe evtl. weitgehende
 Unterstützung finden würde. Meldungen
 brieflich unter Nr. 4708 an den Gesel-
 ligen in Graudenz erbeten.

Grundstückverkauf.
 Mein Haus, gut renovirt, ist zu
 verkaufen. **Mauerstraße 17.**

Couverts,
 hell- und dunkelgrün,
 rehsbraun, grau, Marika und
 meliert grün
 - traif ein großer Posten ein.
 Liefern die:
 mit **Firmenstempel**
1000 u. 3,00-5,00 M.
 gut gummiert und in sauberer aus-
 führung schnellstens.
H. Gaartz'
Buch- und Kunstdruckerei.

Pension.
 Einige kleine Mädchen, die in
Danzig die Schule besuchen wollen,
 finden gegen mäßige Pension liebevolle
 Aufnahme in einem mos. Haushalte.
 Adressen erbittet
L. Hoffmann,
 Danzig, Wallplatz 5.

Schlossergesellen
 für Bau- und Maschinen Schlosserei
 sucht
L. Deutschmann,
 Tapan.
 Keisergeld wird vergütet.

Zum Antritt per 1. Juli cr. suche
 für meinen **Destillations-Aussschaut**
ein tüchtiges Ladenmädchen
 das bereits in einem solchen oder ähn-
 lichen Geschäfte conditionirt.
R. Kowalewski Nachf.,
 „Im Lachs“.

Eine ordentl. Beiwohnerin
 kann sich melden
Jnn. Mühlenbamm 25,
 2 Treppen, links.

Junge Mädchen,
 welche die
Schneiderei
 nach akademischem Schnitt erlernen
 wollen, können sich melden.
Johanna Hildebrandt,
 Spieringstr. 22, 3 Tr. rechts.

Junge Mädchen
 im Alter von 14-16 Jahren ver-
 langen zum Erlernen des **Wickel-**
machens, Cigarrenmachens oder
Cigarrenfortirens
Loeser & Wolff.

Eine **Aufwärterin** braucht
Klebbe, Jnn. Mühlenb. 20/21.

Beabsichtige meine
Gastwirthschaft
nebst Schmiede
 von sogleich oder später freihändig zu
 verkaufen.
August Dzinian,
 Marienan.

Herrschastliche Wohnung,
 5 Zimmer, Veranda, Entree, Wasser-
 leitung, Garteneintritt und reichl. Zube-
 hör zum 1. Juli oder später zu ver-
 mieten **Berlinerstr. 35.**

Wohnung von 2 Zimmern
 ohne Küche zu
 vermiet. Zu erst. Königsbergerstr. 77.

Wohnung von 3 Zimmern mit Zu-
 behör, part. od. 1 Treppe
 gelegen, und Hofraum wird zum 1. Juli
 zu mietzen gesucht. Offerten mit Preis-
 angabe unter 130 an die Geschäfts-
 stelle dieser Zeitung erbeten.

Junger Lehrer sucht
Zimmer
 mit **Befestigung.**
 Offerten nebst Preisangabe erbeten
 unter **R. 125** in der Exped. d. Zeitg.

4-5000 Mark
 zur Fabrikation eines lohnenden Artikels
 gesucht. Sicherheit vorhanden. Offerten
 unter **T. R.** in d. Exp. d. Zitg. erbeten.

Gesucht 16 000 Mk.
 auf ein städtisches Grundstück. Ver-
 mittler verboten. Offerten unter **S. 105**
 in der Expedition der „Mtr. Zeitung“
 erbeten.

65 000 Abonnenten!!

Die größte Verbreitung aller liberalen deutschen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Auswahl des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 werthvollen Beiblättern:
 dem illustrierten Witzblatt „**ULK**“,
 der belletristischen Sonntagsbeilage „**Deutsche Lesehalle**“,
 und den „**Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**“.

Die hochinteressanten Reiseberichte des bekannten Forschungsreisenden **Eugen Wolf über China u. Japan** werden in den nächsten Monaten fortgesetzt. Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint

Der neueste Roman von **Paul Lindau** „**Der Agent**“, der das Interesse der Lesewelt in hervorragender Weise in Anspruch nehmen wird, wie nicht minder der sich diesem später anschließende fesselnde Roman: „**Getrennt**“ von **A. von Liliencron**.

Bei der großen Beliebtheit, deren sich das „Berliner Tageblatt“ bei seinem ausgedehnten Leserkreise erfreut, wird dasselbe auf Reisen und während des Aufenthalts in Bädern und Sommerfrischen überall begehrt, daher kann allen Hoteliers, Pensionen, Restaurants, Conditoreien, Cafés, die ihren Gästen eine willkommene Lektüre bieten möchten, diese reichhaltigste **große deutsche** Zeitung in erster Reihe zum Abonnement empfohlen werden. Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pf. bei allen Postämtern.



Maschinenöle, Wagenfette

billigt.
 (Wiederverkäufern möglichen Rabatt)
J. Staesz jun., Elbing,
 Königsbergerstr. 84 u. Wasserstr. 44.
 Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**

J. S. Schroeder,
 Kgl. S. Hofphotograph,
 Friedr. Wilh.-Platz, am Casino.

Eingemachte Früchte
 in **Zuckersaft:**
 empfiehlt billigt die
Obsthalle
 Alter Markt.

Trockenen Dampfmaschinen-Preßtorf
 ab Bruch
à Mille 10 Mk.
 empfiehlt
G. Leistikow, Neuhof,
 p. Neufirch Str. Elbing.

Bestellungen für Elbing nimmt Herr **J. L. Reich, Altst. Grünstraße 31,** entgegen.

Bilder
 jeder Art werden bei billiger Preisberechnung sauber und geschmackvoll eingerahmt.
E. Scheffler,
 Lange Hinterstraße 29/30.

Prima Kirsch- u. Himbeersyrup
 offeriert billigt
R. Kowalewski Nachf.,
 „Im Lachs“.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Fort mit den Hosenträgern!
 Zur Ansicht erhält jeder franco gegen franco-Zahlung 1 Gesundheits-Spiralholzeuhalter, bequem, leicht, gesunde Haltung, kein Druck, keine Schmerzen, kein Schwitzen, kein Kratzen. Preis 1,25 Briefm. (3 St. 3 Mk. p. Nachn.) Vertreter gesucht.
E. Schwarz, Neue Jacobstr. 9, Berlin

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut., sämtliche Geschlechtskrankheiten** heilt sicher nach 25 jäh. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approbirter Arzt, **Hamburg, Seilerstraße 27, I.** Ausw. brieflich.

Damen mögen s. vertrauensw. w. a. **Fr. Meilicke,** sage femme. Sprechzeit von 3-5, Berlin, Friedrichstr. 6, II.

„Altpr. Zeitung“ Sommer-Fahrplan 1898.
 Abfahrt nach Richtung Dirschau:
 4,15 Dm., 7,30 Dm., 10,52 Dm., 10,58 Dm., 3,15 Nm., 6,41 Nm., 10,10 Nm., 10,93 Nm.
 Königsberg:
 6,40 Dm., 7,18 Dm., 10,02 Dm., 1,22 Nm., 5,32 Nm., 6,11 Nm., 12,18 Nachts
 Wodungen:
 7,18 Dm., 10,02 Dm., 2,00 Nm.
 6,11 Nm.
 Stadte:
 6,22 Dm., 11,04 Dm., 3,55 Nm., 7,25 Nm.
 jett gedruckte sind Schnellzüge

Neue Abholestellen

zu den bereits bestehenden haben wir eingerichtet bei **Herrn Carl Krüger, Aenß. Marienburgerdamm 25,**

„ **Gustav Peiler Nachfolg., Ritterstraße 1,**

„ **Anton Meissner, Aenß. Mühlendamm 58b,**

und werden Abonnements auf die „Altpr. Zeitung“ daselbst zum Preise von **1,60 Mk. pro Quartal** entgegen genommen.

Expedition der „**Altpreussischen Zeitung**“.

Gasthof Reimannsfelde

Kurort.
Dörbecker Schweiz. Wunderschöner Ausflugsort. Von Elbing per Dampfer zu erreichen. Abfahrt von Elbing mit Rückfahrt Ab Elbing Mittwoch und Sonnabend 2 Uhr Nachmittag, zurück 8 1/2 Uhr Abends; Sonntag 2 Uhr Nachmittag und zurück 8 1/2 Uhr Abends.
 Vorherige Bestellung auf Führer nehme ich jederzeit an. Für gute Biere und Weine, sowie warme und kalte Speisen ist bei mir immer gesorgt, weshalb ich um gütigen Zuspruch bitte.
 Der Durchgang durch den Park ist wieder gestattet.
 Hochachtungsvoll
F. Zimmermann.

Fischerstr. 44, F. Kuhn, Fischerstr. 44, neben der Apotheke. nahe dem Fischerthor.

Lager
Selbstgefertigter Schuhe und Stiefel.

Uhren,
 nur beste gebrauchsfertige Werke, mit langjähriger Garantie, in allen Preislagen in grosser Auswahl am Lager.
Reparaturen
 gewissenhaft und billigt!!
Emil Hoepner,
 Juwelier und vereidigter Gerichtstaxator,
 Friedrich Wilhelmplatz 5.
 Altrenommiertes Geschäft, gegründet 1863.

5,00. Fünf Mark 5,00.
 pro Quartal bei allen Deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“
 Postzeitungsliste Nr. 999. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 999
2mal täglich.

Redaktion u. Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Verichte. — Treffliche militärische Aufträge. — Interessante Lokals, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterie-Listen. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

8 (Gratis-) Beiblätter:
 1) „**Deutscher Hausfreund**“, illustrierte Zeitschrift von 16 Druckseiten, wöchentlich.
 2) „**Illust. Modenzeitung**“, achtseitig, mit Schnittmuster, monatlich.
 3) „**Humoristisches Echo**“, wöchentlich.
 4) „**Verloofungs-Blatt**“, zehntägig.
 5) „**Landwirtschaftliche Nachrichten**“, wöchentlich.
 6) „**Die Hausfrau**“, wöchentlich.
 7) „**Produkten- und Waaren-Markt-Bericht**“, wöchentlich.
 8) „**Deutscher Rechtspiegel**“, Samml. neuer Gesetze u. Reichsgerichts-Entscheid. nach Bedarf.

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst der außergewöhnlich spannend geschriebene Roman:

„John Fordham's Beichte“

von **B. L. Fargeon.**
 Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition nutztheilenden Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben **vortreffliche Wirkung!** Preis für die 6gepaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!



Die Metallwaarenfabrik von **Zillgitt & Lemke**
 Jun. Marienburgerd. 35,
 empfiehlt

Molkereigeräthe, speziell
Milchtransportkannen, gestanzt, im Wollbad dreimal verzinkt.
Bienengeräthe als:
 Honigschleudermaschinen, Dampfwaschmaschinen-Apparate, Schmelzer, Rauchbläser, Honigkübel, Honigbüchsen, Abwehrrapparate, Gesichtsmasken, Zunderhandschuhe und -Beifen etc. etc.
Fleischereigeräthe:
 Blutkannen, Schmalzschüsseln etc.
 Prospekte zur Verfügung.

Thalmühle.

Abseits des Weges am **Kupferhammer**, an 7 Karpfenteichen gelegen, ringsum von Wald umgeben. Schönster Ausflug für Schulen und Vereine. Für frische Milch sowie gute Biere und Speisen ist Sorge getragen. Familien können Caffee aufbrühen. Um gütigen Zuspruch bittet

Otto Papin.

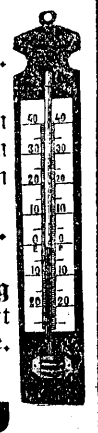
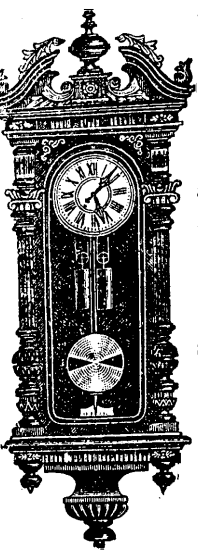
Empfehle mein gut sortirtes Lager

aller Arten Uhren, Ketten u. Anhänger

zu den billigsten Preisen unter reeller Garantie.
Regulateure, 14 Tage gehend, fein amerik. Werk, von **15 Mk.** an
Gutgeh. Cylinderuhren von **6 Mk.** an
Weckeruhren von **2,25 Mk.** an

Brillen, Vince-nez, Thermometer etc. sehr billig in großer Auswahl.
Reparaturen werden gut und billig unt. Garantie ausgeführt auch Reparaturen an Musikwerken, Automaten etc.

Max Schwarz,



Uhrmacher, Wasserstraße 21, im Hause des Herrn Kaufmann Schulz